

Vorschulkind - was tun?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 30. September 2007 00:22

Hallo Herzchen, du sprichst das Problem an, was mich im Moment sehr beschäftigt. Auch ich habe 2 Kinder, die eher im Vorschulbereich anzusiedeln sind.

Da ich Kursstunden in den einzelnen Jahrgangsstufen habe (in einer Flex) habe ich aut, die ich den Kindern geben kann, damit die Schere nicht noch mehr auseinandergeht. Ob ich aber den Kindern damit einen Gefallen tue, wenn ich noch mehr verlange????? Ich habe mit den Eltern gesprochen und abgemacht, dass sie mir sofort Feedback geben sollen, wenn die Kinder überfordert sind. Auch brauchen die Kinder viel mehr Zeit für die Hausaufgaben, aber wenn sie sie nicht machen, dann geht eben die Schere noch weiter auseinander. Die Kinder können am Wochenende nacharbeiten - allerdings klappt mein Weg nur, weil ich mitarbeitende Eltern habe.

Das Problem, das du beschreibst, wird in der nächsten Zeit verstärkt auf uns NRW zu zukommen, denn hier wird das Einschulungsalter schrittweise auf 5 1/2 Jahre herabgesetzt, ohne eine Veränderung des Lehrplans oder von Rahmenbedingungen. Anscheinend herrscht die Grundannahme, dass man 5 1/2 Jährigen bei genügender Differenzierung das gleiche beibringen kann wie 7 jährigen. Allerdings traue ich dem Braten überhaupt nicht, denn je mehr ich mich mit dem Thema auseinandersetze, umso mehr Anteile entdecke ich, die mit Reifung zu tun haben - und die kommt von selbst und kann höchstens unterstützt werden. Meistens wird mir jedoch entgegnet, dass man einige 5 1/2 jährige Kinder hat, die gut mitlernen können.

flip